

# Hohenstein-Ernstthaler Tageblatt

## Amtsblatt

für

das Amtsgericht und den Stadtrat zu Hohenstein-Ernstthal.

Organ aller Gemeindeverwaltungen der umliegenden Ortschaften.



## Anzeiger

für

Hohenstein-Ernstthal mit Hüttengrund, Oberlungwitz, Gersdorf, Hermisdorf, Bernsdorf, Rüsdorf, Langenberg, Meinsdorf, Falten, Reichenbach, Langenhartsdorf, Gitterberg, Grumbach, Tirschein, Leischnappel, St. Egidien, Wüstenbrand, Grüna, Mittelbach, Ursprung, Kirchberg, Erlbach, Pleisa und Rüsdorf.

Erscheint jeden Werktag abends für den folgenden Tag. Bezugspreis frei ins Haus vierfach jährlich 6.75 Mk., monatlich 2.25 Mk. Durch die Post bei Abholung auf dem Postamt vierfach jährlich 6.75 Mk., monatlich 2.25 Mk., frei ins Haus vierfach jährlich 7.65 Mk., monatlich 2.65 Mk. Für die Rückgabe unverlangt eingesandter Schriftstücke wird keine Verbindlichkeit übernommen. Geschäftsstelle: Schulstraße Nr. 8. Briefe und Telegramme an das Amtsblatt Hohenstein-Ernstthal.

Fernsprecher Nr. 11.  
Bankkonto: Chemnitzer  
Bankverein, Chemnitz.  
Postcheck-Konto:  
Leipzig 23 464.

Der Anzeigenpreis beträgt in den obengenannten Orten für die sechsgeschaltete Korpusglocke 40 Pf., auswärts 50 Pf., im Reklame 1.25 Pf. Bei mehrmaligem Abdruck tarifmäßiger Nachlass. Anzeigenausgabe durch Fernsprecher schließt jedes Beistellwerderecht aus. Bei zwangsmässiger Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder im Konkursfalle gelangt der volle Betrag unterwegsfall der bei sofortiger Bezahlung bewilligten Abfälle in Anspruch.

Nr. 15

Dienstag, 20. Januar 1920

70. Jahrg.

### Der Wechsel der Staatsleitung in Frankreich.

Wenn die Freunde Clemenceaus vielleicht gehofft hatten, dass zwischen Lipp' und Reichstrand sich noch eine Aenderung zu Gunsten des "Tigers" vorziehen könnte, so ist diese Hoffnung schwer enttäuscht worden. Mit einer waltigen Mehrheit ist gemäß dem Ergebnis der Vorabstimmung am Sonnabend Deschanel, der "schöne Paul", wie er oft seines eindrücklichen Wesens in Paris genannt wird, zum nächsten fünf Jahren gewählt worden. Clemenceau selbst hat der endgültigen Wahl nicht beiwohnt; er hat sich großzüglich auf sein Landgut gegeben, wirkt die Frage der Vertretung begegeben, von dem er erst am Abend nach Paris zurückkehrte ist. Seine letzte Aufgabe war, dem neuen Präsidenten den Rücktritt des Ministeriums anzugeben. Mit der Aufgabe, ein neues Ministerium zu bilden, wurde Millerand, der seit Jahren von Clemenceau kampflos gestellt war, beauftragt.

Der neue Präsident, Paul Eugen Louis Deschanel wurde 1856 als Sohn eines Brüsseler Literaturprofessors geboren. Nach der üblichen Bildung studierte er Rechtswissenschaften und wurde bereits mit 20 Jahren Sekretär des Ministerpräsidenten Jules Simon. Deschanel war dann einige Jahre im französischen Verwaltungsdienst tätig und wurde 1886 zum ersten Male in die französische Kammer gewählt. Politisch stand er auf dem radikal-republikanischen Boden und sympathisierte mit den Aleraten. 1896 wurde er Vizepräsident der französischen Kammer, 1901 Kammerpräsident, unterlag aber 1902 dem radikalen Bourgeois. 1905 bis 1906 war er Präsident der Kommission für auswärtige Kolonialfragen. Deschanel ist in der französischen Kammer oft hervorgegangen. Nach dem Buitenkrieg trat er immer offener für die Annäherung an England ein, besonders in der Debatte über die Marcellotfrage im Jahre 1913. Seinem Einfluss ist es auch zuzuschreiben, dass sich das französische Kapital nicht an der Bagdadbahn beteiligen durfte; weil sie sich gegen England und Russland richtete. Die Alianz mit Russland war für ihn eine unverrückbare Grundlage der französischen Politik. Ebenso entschieden trat er zwei Jahre später für die französische Allianzpolitik ein. Deschanel ist Nationalist, aber er ist nicht Chauvinist, der glühende Deutschenhasser, der Clemenceau war.

Über die letzten Ereignisse, welche sich an der Wahl Deschanel's hielten, liegen uns noch folgende Meldungen vor:

Paris, 18. Jan. Das Szenenstück bei der Wahl des Präsidenten war folgendes: Deschanel 734, Renard 54, Clemenceau 53, Poincaré 8, Hoch 7, Bourgeois 6, verschiedene 6. Nach der Wahl rief der Präsident des Kongresses, Bourgeois, namens der Nationalversammlung seine Glückwünsche an den Neugewählten, dem vertrauensvoll die Gesetze des Vaterlandes übergeben würden in dem Bewusstsein, dass er das Land auf den Bahnen erhalten werde, welche seine Zukunft, seine Größe und seinen Ruhm sichern werden. Deschanel erwiderte, er würde bestrebt sein, als treuer Hüter des Rechtes in enger Verbindung mit der Volksvertretung die freiherrlichen Einrichtungen zu befestigen und zu verteidigen. Die Hoffnungen von 1918 hätten sich nicht ganz erfüllt, das unvergleichliche französische Volk werde aber alle Schwierigkeiten überwinden unter der Voraussetzung, dass es über seine Anlagen hinreichend und dass ihm die Wahrheit gesagt werde. Zum Schluss sprach Deschanel den Wunsch aus, das Parlament könne durch eine feierliche Erkrönung der bürgerlichen Ehrenrechte des großen Franzosen gedenken, der zu den Erfolgen so viel beigetragen habe, indem er alle Kräfte des Landes sammelte.

Paris, 18. Jan. Der neue Präsident Deschanel stellte gestern abend dem Quai d'Orsay einen Besuch ab, wobei ihm militärische Ehren erwiesen wurden. Poincaré begleitete Deschanel in sein Kabinett, um ihm seine Glückwünsche auszusprechen. Bei seiner Ankunft und Abfahrt wurde Deschanel von einer großen Menschenmenge begeistert begrüßt. Auch Leon Bour-

ges und Marschall Foch stellte Deschanel Besuch ab. Ministerpräsident Clemenceau traf er jedoch nicht an, da dieser von seinem Landgut Bernonville im Departement Côte-d'Or nicht zurückgekehrt war. Clemenceau kam erst gegen 7 Uhr abends in das Kriegsministerium. Er hat die Absicht, einen Ministerrat einzuberufen, der heute vormittag 10 Uhr unter dem Vorsteher Pointecarré am Quai d'Orsay stattfinden wird. Bei dieser Sitzung wird er dem Staatsoberhaupt die Gebote der Vorabstimmung am Sonnabend Deschanel, der "schöne Paul", wie er oft seines eindrücklichen Wesens in Paris genannt wird, zum nächsten fünf Jahren gewählt worden. Clemenceau selbst hat der endgültigen Wahl nicht beiwohnt; er hat sich großzüglich auf sein Landgut gegeben, wirkt die Frage der Vertretung begegeben, von dem er erst am Abend nach Paris zurückkehrte ist. Seine letzte Aufgabe war, dem neuen Präsidenten den Rücktritt des Ministeriums anzugeben. Mit der Aufgabe, ein neues Ministerium zu bilden, wurde Millerand, der seit Jahren von Clemenceau kampflos gestellt war, beauftragt.

Paris, 18. Jan. In der französischen Presse wird die Wahl Deschanel's als ein sehr glückliches Ereignis betrachtet. Die einmütige Ansicht geht dahin, dass die einstige Wahl durch die Nationalversammlung auf die tiegelende Entfindung zurückzuführen ist, dass die Kandidatur Deschanel's weit davon entfernt war, eine Kampfkandidatur zu sein, doch sie im Gegenteil unter den obwaltenden Umständen die ideale Kandidatur der nationalen Einheit darstellt.

### Die Auslieferung des Kaisers.

Wie amtlich aus Paris vom 18. Januar gemeldet wird, übergaßontata am Sonnabend Abend dem holländischen Sandt am Notstand die Note des Obersten Rates, welche die Auslieferung des ehemaligen Deutschen Kaisers verlangt. Das Schriftstück, das sich auf Artikel 227 des Vertrages stellt, appelliert an den Gerechtigkeitstraktat der holländischen Regierung und ersucht diese, sich dem Befehl der Alliierten anzuschließen, eine exemplarische Strafe zu statuieren (1).

Die bayrische demokratische Bandtagsaktion brachte den Antrag ein, die bayrische Regierung möge bei der Reichsleitung dahin wirken, dass von dieser alles getan wird, um die Bestimmungen des Vertrages über die Auslieferung, deren Ausführung Regierung und Volk mit unanständiger Schmach bedrohen müssten, nicht zur Ausführung gelangen zu lassen.

### Graf Arco zu lebenslänglicher Festungshaft begnadigt.

Der bayrische Ministerrat begnadigte in einem den Grafen Arco zu lebenslänglicher Festungshaft. Die Begründung verzweigt auf die Sitte, die das Volksrecht von einer Überlehung der bürgerlichen Ehrenrechte abschreibt. Die Gnadenurkunde erregt allgemeine Begeisterung.

### Über unsere Ernährungslage

Schreibt das Reichswirtschaftsministerium in seinem Bericht über die Ernährungslage im Februar 1920: Die Lage der Brotgetreideversorgung im gegenwärtigen Augenblick ist keine befriedigende. Gleichwohl wäre es falsch,

von einem Zusammenbruch der Brotversorgung gestern ab verzichtet worden. Die Leistungen der Frühdrucksprämiens, weist auf die Schwierigkeiten zu Beginn des Jahres, wo die Arbeitsmarktsituations der Druckohlenbeschaffung und die unzureichende Witterung für die Einbringung der Haushalte und die Herbstbestellung, auf den vorliegenden Frost u. u. hin und erwartet dass die schwierigen Ablieferungen sich noch steigern werden. Es fügt dann fort: "Ob die Ablieferungsprämiens als das richtige Mittel hierzu erweisen werden, müssen die nächsten Wochen lehren. Im schlimmsten Falle müsste eine Wiederherstellung des Ausmahlungssatzes und eine Herabsetzung der Tagesration in Erwägung gezogen werden. Würde z. B. vom 15. Februar ab eine Ausmahlung des Brotgetreides zu wenigstens 94 Prozent wieder angeordnet, und die Tagesportion auf 200 Gramm Mehl herabgesetzt werden, so würden durch diese Maßnahmen allein die heimischen Getreidevorräte so gestreckt werden, dass sie etwa 3 Monate länger reichen würden als bei dem jetzigen Ausmahlungssatz und der gegenwärtigen Ration. Daneben muss selbstverständlich die rechtzeitige Einfuhr von Auslandsgetreide im August behalten werden. Sie schon im Augenblick aber besonders nachdrücklich zu bereiten, würde abgesehen von den bei dem jetzigen schlechten Brotstand fast unerschwinglichen Preisen, einen großer Fehler sein, da das Hereinbringen größerer Mengen von teurem Auslandsgetreide zu einer Zeit, wo die einheimische Landwirtschaft noch erhebliche Mengen abgeben kann, sicherlich auf die Ablieferungsfreudigkeit der Landwirtschaft außerordentlich ungünstig einwirken würde."

### Ein polnischer Übergriff.

Nach Mitteilung von amtlich militärischer Stelle war mit dem polnischen Verbundsoffizier beim Gouvernement Thorn lärmlich vereinbart worden, dass die Polen im Abchnitt Nagau am 17. Januar 10 Uhr vormittags ihre vordere Linie überschreiten. Trotzdem wurde am 17. Januar etwa 5 Uhr 30 Minuten vormittags eine Feldwache am Stielwald südlich Argonau von polnischen Truppen überrascht. Der Kompanieführer einer Maschinengewehrkompagnie ließ darauf zwei Maschinengewehre auf Seite Argonau in Stellung bringen. Gegen 6 Uhr 30 Minuten gingen starke polnische Schützenlinien gegen Argonau vor. Bei dem sich entwickelnden Gefecht nahmen auch mehrere Einwohner der Stadt teil. Die Belästigung Argonau wurde zum Zurückdrängen gezwungen. Der größte Teil der deutschen Bevölkerung und ein Teil der Pferde und Fahrzeuge geriet in Gefangenschaft. Das Gouvernement Thorn hat sofortige Herausgabe der Gefangenen, sowie der Pferde und Fahrzeuge verlangt.

### Die Nähmung Thorns.

Wie die Befehlsstelle des 17. Armeekorps mitteilt, ist Thorn geräumt. In der Stadt herrscht Ordnung und Ruhe. Der Abmarsch verlief — abgesehen von dem Zwischenfall in Argonau, über welchen noch Verhandlungen schwanken — ohne Reibungen. Die Nähmungskommission ist bereits tätig. Ein Generalschiff verbleibt noch einige Zeit in Thorn.

### Schließung preußischer Eisenbahn-Werkstätten wegen Unwirtschaftlichkeit.

Die preußische Regierung hat sich angesichts der passiven Resistenz eines großen Teiles der Arbeiter in den Eisenbahn-Werkstätten des Westens zu der Schließung der Werkstätten und Entlassung der Arbeiter aus einer Bewilligung weitergehender Forderungen gesehen. Uns liegen darüber von der Streitende folgende Drahteselungen vor:

Frankfurt a. M., 18. Jan. Die Regierung hat die Eisenbahndirektion Frankfurt a. M. beauftragt, die Eisenbahn-Werkstätten in Dresden beginnen und dass dabei Niemand die größte, modernste und bestausgestattete Eisenbahn-Werkstatt des Bezirks, wegen Unwirtschaftlichkeit zu schließen. Die Schließung ist gestern nachmittag erfolgt. Sämtliche Arbeitnehmer ist das Dienstverhältnis zum 2. Februar mit Lohnzahlung bis zu diesem Tage eingestellt.

3. Die Bezahlung der Streitäge kann grundlegend nicht bewilligt werden. Bei einem friedlichen und geregelten Weitergehen der Verhandlungen lässt sich aber annehmen, dass auch in dieser Frage ein Ausgleich von Seiten der Volkskammer getroffen werden könnte. Wegen

SLUB  
Wir führen Wissen.

## Neue Seifenkarten.

Die gießenden Seifenkarten laufen diesen Monat ab, die neuen, die nur auf Seifenpulpa ausgestellt sind und in den Tagen durch die Oberschöffen zur Ausgabe gelangen, gelten für weitere 6 Monate (Februar bis Juli 1920). Feinseife ist markenfrei.

Die Seifenkarte gilt unabhängig vom Ort der Ausstellung an allen Orten des Reiches.

R.-S. Nr. 37. Le

## Nährmittel.

Für die Woche vom 18.—24. Januar 1920 sind zur Verteilung bestimmt:  
120 g Getreide auf Mark XIV der Lebensmittelkarte A und 500 g Reis auf Mark XIV der grünen und Mark O der roten Nährmittelkarte C.

Glauchau, den 16. Januar 1920.

Amtshauptmann Freiherr v. Wied.  
Kriegsbeschädigte Landwirte, die an einem landwirtschaftlichen Vertrag in Baugut teilnehmen wollen, sollen sich bis spätestens 20. Januar 1920 hier melden.

Glauchau, am 17. Januar 1920

Amtshauptmannschaft,  
Bezirksamt für Kriegerfürsorge.

## Bekanntmachung.

Die Gewerbeammer zu Chemnitz wird für das Jahr 1920 zu Deckung ihrer Bruttorente einen Beitrag von 6 Pfennigen auf jede Mark Einkommensteuer nach Spalte d des Einkommenssteuerkamts erheben.

Chemnitz, den 17. Januar 1920.

Die Gewerbeammer.  
E. Heidrich, Dr. Hößler,  
Vorsitzender. Schadlas.

## Spiritusmarken

Die Wiederbefreiung Dienstag, den 20. Januar 1920, vor 8 Uhr im Rathaus, Zimmer 3. In dieser Sitzung werden Wiedererlaubnisse und Konkurrenz bedacht.

**Gemeinderatsbildung in Oberlungwitz**  
Mittwoch, den 21. Januar d. J., abends 8 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses.

Tagessordnung:

1. Mitteilungen. 2. Gesucht. 3. Bauanlagen. 4. Steuerfragen.

Oberlungwitz, am 19. Januar 1920.

Der Gemeindevorstand.

dieser Frage allein soll jedenfalls die Wiederaufnahme der Arbeit nicht unterbleiben.

4. Der Ministerpräsident wird persönlich dafür eintreten, daß, wenn es auch nicht in äußerlicher Gleichheit aller Einzelheiten durchführbar sein sollte, jedenfalls im Grundsache und allgemein in den Eisenbahnerbetrieben dieselbe Einkommenerhöhung zugebilligt wird, wie den Beamten, da es sich hierbei lediglich darum handelt, jedem für den Staat Arbeitenden wenigstens die Lebensmöglichkeit zu gewähren.

Man einigte sich zur Annahme dieser Vorschläge und Anhänger. Die anwesenden Vertreter der Eisenbahnerschaft erklärten, mit all ihrem Ansehen bei ihren Arbeitskollegen dafür einzutreten, daß am Montag die Arbeit von den Streikenden wieder aufgenommen wird.

Zur Streikbewegung hat der Bund der östlichen Eisenbahnerbeamten-Ortsverband Leipzig einmütig verschiedenartige wirtschaftliche Fragen nicht durch Streitpunktkabinette zu erledigen, welche die wirtschaftliche Lage im allgemeinen nicht verbessern würden. Ein Streit im jetzigen Zeitpunkt würde überdies zu einem politischen Streit werden, und diesen lehne er grundsätzlich mit Entschiedenheit ab.

Zum Streit in Chemnitz wird von der dortigen Eisenbahndirektion mitgeteilt, daß nach den Anordnungen der Streitleitung Güterbodenarbeiter zur Abteilung von Nahrungsmitteln, insbesondere auch von Fleisch, nicht mehr gestellt werden. Die Eisenbahnverwaltung wird wogend versuchen, mit dem verfügbaren Personal die Lebensmittelabfertigung durchzu führen. Die Streitleitung gibt bekannt, daß eine Abstimmung der Eisenbahner über das Ergebnis der in Dresden geführten Verhandlungen der Arbeitskommission mit dem Ministerium am Montag vormittag stattfinden wird. Von dem Ausfall dieser Abstimmung wird es abhängen, ob die Arbeit von den Eisenbahnen wieder aufgenommen wird oder nicht.

## Das sächsische Handwerk zum Achtstundentag.

Die Dresdner Gewerbeammer beschäftigte sich in der letzten Zeit mit der Frage des Achtstundentages für das Handwerk. Diese Maßnahme, die in erster Linie für die Industrie getroffen worden sei, lasse sich nicht ohne weiteres auf das gesamte Handwerk übertragen. Neben der Bescheidenartigkeit der einzelnen Betriebsformen spreche auch der Umstand gegen Beibehaltung des Achtstundentages, daß das Handwerk nicht wie der Großbetrieb auf Lager, sondern fast ausschließlich auf direkte Beklebung der Kunden zur Befriedigung eines unmittelbaren Bedürfnisses arbeite. Häufig liegen ganz besondere wichtige Verhältnisse vor, die umgehende Fertigstellung verlangen, oder es handelt sich in ihrer Lebensführung abhängig, sodass eine schematische Feststellung der Arbeitszeit nicht möglich ist. Ein ganze Anzahl Gewerbe sind sogenannte Saisongewerbe, die nur zu bestimmten Jahreszeiten genügend Arbeit haben und die eine Arbeitsverteilung in der Weise vornehmen, daß sie je nach der Jahreszeit länger oder kürzer arbeiten lassen. Inbezug auf die Arbeitsleistung

der Gehilfen hat sich in der Praxis herausgestellt, daß die von den Verfechtern des Achtstundentages mit Vorliebe gebrachte Begründung, daß von der Verkürzung der täglichen Arbeitszeit eine höchst wohlige Wirkung auf die Arbeitslust des Handwerkgeschäfts und Gehilfen erwartet werden dürfe, nicht in Erfüllung gegangen ist. Dagegen ist wiederholt darüber gesagt worden, daß die Gehilfen nach Beendigung der Arbeitszeit die Rundschau der Meister hinter deren Nützen auf eigene Faust ausführen und zwar nicht nur unter erheblicher Unterbrechung der Preise, sondern vielleicht auch unter Benutzung der aus der Werkstatt der Meister entnommenen Materialien und Werkzeuge. Die Gehilfen sind eben selbst überlassen und können in ihrer freien Zeit tun und lassen, was sie wollen. Ferner wird durch eine Verkürzung der Arbeitszeit die Ausbildung der Lehrlinge in Frage gestellt. Der Lehrling lernt die Arbeiten nicht kennen, die der Meister nach Schluss des Achtstundentages noch ausführt. Sehr verschiedene Wirkungen sind in Handwerksbetrieben mit mehr als 20 und mit weniger als 20 Gehilfen zu beobachten. Infolgedessen hält die Dresdner Gewerbeammer es für unabdinglich notwendig, daß bei den Betrieben mit weniger als 20 Gehilfen der achtfürstündige Arbeitstag wieder befestigt werde. Vor allem wendet sich die Kammer auch dagegen, daß die Zeit zum Besuch der Fortbildungsschule mit in die achtfürstündige Arbeitszeit eingerechnet werde. Ohne dies verringerte sich die Lehrzeit durch die achtfürstündige Arbeitszeit schon um etwa 78 Tage im Jahr. Bei einer Lehrzeit von drei Jahren bedeutet dies einen Ausfall von 234 Tagen oder zwei Drittel eines Jahres. Die Gewerbeammer ersucht daher die Dresdner Kreishauptmannschaft, mit allen Kräften für Erfüllung ihrer Wünsche einzutreten.

## Der scharfe Vorstoß des Wirtschaftsministers Schwarz

In der Freitagssitzung der sächsischen Volkstammer er nannte bekanntlich die Deutschnationale Verbände, die an den Galgen gehörten, und den Abg. Beutler eine Karikatur — er habe, wie unser Dresdener Mitarbeiter erfährt, in Regierungskreisen einen überrascht. Man weiß dort, daß Schwarz seines Temperamentes nicht immer Herr in den lospoltert, ohne sich zu überlegen, was er sagt. In der letzten Zeit hatte er sich stärker zurückgehalten, aber nach dieser neuesten Krafteinflussung, die kaum noch für eine Volksversammlung zureichte, geschweige denn in ein Parlament hineinpaßte, dürfte seine Tätigkeit als Minister ihrem Ende mit Karren Schritten entgegen gehen. Ohnedies wird spätestens bis 31. März das Wirtschaftsministerium mit dem Arbeitsministerium vereinigt, sodass Schwarz wenigstens einen guten Abgang hat. Selbst die Unabhängige Pressezeitung in Dresden schreibt: "Das war allerhand für einen Minister". Und wenn die Dresden Unabhängige sich zu einem solchen Urteil ausschwärmt, will das schon etwas heißen...

## Sachsen und die Wiederaufbaufragen.

Wie wir hören, wird zurzeit in Berlin über die Beteiligung Sachsen an den Wiederaufbauarbeiten mit dem Reichsministerium für Bauen und Wohnen verhandelt. Vertreter Sachsen sind Baurat Torlotain und der stellvertretende Bundesratsvollmächtige Graf von Hohendorff.

## Reineitung der sächsischen Reichstagswahlkreise?

Wie wir hören, sind von der sächsischen Regierung aus Ersuchen des Reichsministeriums des Innern Erörterungen über eine Neuordnung der Reichstagswahlkreise eingeleitet worden. Sie sind jedoch noch nicht abgeschlossen.

## Reichsgesetz über Beamtenräte.

Wie wir hören, haben das sächsische Ministerium des Innern, das Arbeits- und Wirtschaftsministerium eine Mitteilung an die Behörden und Dienststellen erlassen, wonach für die nächste Zeit der Erlass eines Reichsgesetzes über Beamtenräte zu erwarten steht. Wie Rücksicht hierauf, wird dort, wo Beamtenausschüsse bestehen, den Beamten anheim gegeben, etwa Neuwahlen zu den Beamtenausschüssen bis zur geistlichen Regelung der Verhältnisse anzustellen.

## Ein Hilferuf der Sächsischen Landwirtschaft an das Reich.

Wie wir vor einiger Zeit berichtet, hatte sich das Reichsvorwaltungssamt, Landesstellen Sachsen, vertraglich verpflichtet, dem Landesthutthurrtat 50 000 Paar gebrauchte Stiefel zu Abgabe an die landwirtschaftlichen Arbeiter zu überlassen. Jedoch wurde dieser Vertrag kurze Zeit darauf wieder zurückgezogen. Die Vorstellungen beim Wirtschaftsministerium haben nichts gebracht. Wie in Abgeordnetentreffen verlautet, beschäftigt die deutschnationalen Fraktion der sächsischen Volksammer ihre Fraktion in der Nationalversammlung zu erledigen, die Gelegenheit in Berlin zur Befreiung zu bringen, wenn man in Sachsen hierfür kein Verständnis hat.

## Milchhöchstpreise.

Zur Deckung der seit dem 1. Januar 1920 erhöhten Milchpreise werden vom Sächs. Wirtschaftsministerium die in der Verordnung über Milchhöchstpreise vom 4. September 1919 (Nr. 204 der Sächs. Staatszeit vom 6. September 1919) bestimmten Höchstpreise erhöht. So folgt: 1. für Vollmilch: Die Erzeugerpreise der Arbeiter wohl eine Zeitlang befestigt machen, die Wiederverkaufspreise der Landmolkereien um 1 Pf. aber nicht auf die Dauer. Die Unabhängigen reihen auf die Klappe auf. Wir brauchen aber praktische Arbeit. Sie wöhnen für Gemeinden bis zu 100 000 Einwohnern mit dem Kopf durch die Wand. (Frau Beck: um 2 Pf. das Liter, und für Gemeinden über 10 000 Einwohner und ihre Vororte um 3 Pf. Sie sind falsche Ritter des Sozialismus, schon mehr Strandritter! (Wizepräsident Dietrich erläutert den Redner, sich in seinen Ausführungen zu mäßig). Sie (zu den Unabhängigen) können die Arbeitszeit um 1 Pf. aber nicht auf die Dauer. Die Unabhängigen reihen auf die Klappe auf. Wir brauchen aber praktische Arbeit. Sie wöhnen für Gemeinden bis zu 100 000 Einwohnern mit dem Kopf durch die Wand. (Frau Beck: um 2 Pf. das Liter, und für Gemeinden über 10 000 Einwohner und ihre Vororte um 3 Pf. Sie sind ein Ligner sondergleichen!) Von Ihnen, Frau Beck, nehmen, Frau Beck, nehmen in dieses Kompliment das Liter. 2. für Mager- und Buttermilch: Es dringend notwendig, mit Kohlen und Licht sparen. Die Wiedereinführung der Sommerzeit müßte nicht nur eine Notstandsmaschine, sondern eine dauernde Errichtung sein, wie auch Industrie und Handel und zahlreiche Berufe die Sommerzeit schon seit vielen Jahren gefordert haben. 1917 wurden allein in Berlin täglich 16 000 Zentner Rohöl durch die Sommerzeit gespart, das sind 7-8 Proz. des Tagesbedarfs an Rohöl allein in den Gasanstalten. Rechnerisch nur 6 Proz. allgemeine Ersparnis, so wie das, da der Gesamtverbrauch Deutschlands nur in den Gasanstalten im April 1916 1 150 000 Zentner betrug, eine Ersparnis von 57 500 Centnen bedeuten. Dazu füllen aber noch die Ersparnisse der Elektrizitätswerke. Bei ihnen wird die Ersparnis durchschnittlich 10 Proz. Nach dem Bericht der Reichslohnentwicklungsstelle sind im Jahre 1916 etwa 4-5 Millionen Zentner Rohöl durch die Sommerzeit erspart worden. Das allein müßte schon ausschlaggebend sein und die Reichsregierung veranlassen, trotz der unverständlichen ablehnenden Haltung der Nationalversammlung im vorigen Jahre die Wiedereinführung der Sommerzeit zu beantragen. Dazu aber kommen noch die unendlichen gesundheitlichen Vorteile, die die Sommerzeit mit sich bringt, und die zweifelsfrei von den Ärzten festgestellt worden sind.

## Für Wiedereinführung der Sommerzeit.

Der sächsische Arbeitsminister Heldt hat sich über die Notwendigkeit der Wiedereinführung der Sommerzeit wie folgt ausgesprochen: Aus volkswirtschaftlichen Gründen ist es dringend notwendig, mit Kohlen und Licht sparen. Die Wiedereinführung der Sommerzeit müßte nicht nur eine Notstandsmaschine, sondern eine dauernde Errichtung sein, wie auch Industrie und Handel und zahlreiche Berufe die Sommerzeit schon seit vielen Jahren gefordert haben. 1917 wurden allein in Berlin täglich 16 000 Zentner Rohöl durch die Sommerzeit gespart, das sind 7-8 Proz. des Tagesbedarfs an Rohöl allein in den Gasanstalten. Rechnerisch nur 6 Proz. allgemeine Ersparnis, so wie das, da der Gesamtverbrauch Deutschlands nur in den Gasanstalten im April 1916 1 150 000 Zentner betrug, eine Ersparnis von 57 500 Centnen bedeuten. Dazu füllen aber noch die Ersparnisse der Elektrizitätswerke. Bei ihnen wird die Ersparnis durchschnittlich 10 Proz. Nach dem Bericht der Reichslohnentwicklungsstelle sind im Jahre 1916 etwa 4-5 Millionen Zentner Rohöl durch die Sommerzeit erspart worden. Das allein müßte schon ausschlaggebend sein und die Reichsregierung veranlassen, trotz der unverständlichen ablehnenden Haltung der Nationalversammlung im vorigen Jahre die Wiedereinführung der Sommerzeit zu beantragen. Dazu aber kommen noch die unendlichen gesundheitlichen Vorteile, die die Sommerzeit mit sich bringt, und die zweifelsfrei von den Ärzten festgestellt worden sind.

## Das Ende der wendischen Bewegung.

In den nächsten Tagen wird sich der Hauptführer der Wendens, der ehemalige konservative Landtagsabgeordnete Barth vor dem Reichsgericht wegen Landesverrates zu verantworten haben. Sein eifriger Bundesgenosse, der Barter Theodor Dobruck in Kleinbauden scheint die Sache ebenso wie Barth, der aus dem Gefängnis heraus charakterlose Verhöhnungsfestes gebrückt hat, soll belommen zu haben, denn er will, wie wir hören ausscheiden und sich dem Privatleben widmen. Den Schmerz darüber, daß er nicht Wizepräsident der unabhängigen Republik Wandsbek geworden ist, sucht er in der Toilette in Cottbus zu vergessen...

## Ersatz der Kirchenglocken.

Im Laufe des Monates Dezember haben zwischen dem Reichswirtschaftsministerium, den Vertretungen der Kirchenverbände und den Kultusministern der Kinder Verhandlungen über die Frage des Ersatzes der Kirchenglocken stattgefunden. Sie haben zur Bildung eines Arbeitsausschusses geführt, der das gesamte Material durchberaten und die Schaffung einer Organisation aller beteiligten Kreise vorbereiten soll. Dieser Ausschuss soll die Aufgabe aufstellen, den Gemeinden die Beauftragung von Glocken in wirtschaftlicher Weise zu vermitteln. Gleichzeitig ist beabsichtigt, um die Regelung der Frage des Ersatzes von Orgelpfeifen zugewiesen.

## Die Nationalversammlung

beschäftigte sich am Sonnabend mit einem von allen Parteien beantragten Gesetzentwurf, nach welchem von den neuen Steuern 500 Millionen Mark zur Erhöhung der Beuerungszulagen der Beanteile um 150 Prozent zur Verfügung gestellt werden sollen.

Es entspann sich eine überaus umfangliche Debatte, die sich schließlich in ein Wortgefecht zwischen Erzberger und dem früheren Zentrumsmitglied Dr. Heim verlor. Heim sollte annehmen daraus ein Strafgebot werden, daß er in Wiesbaden mit einem französischen Offizier verhandelt habe. Heim vermochte aber nachzuweisen, daß er Einwilligung der Regierung und Erzbergers in die Verhandlungen eingetreten sei.

Am Sonntag vormittag 12 Uhr stand, um das Beuerungsrecht in dritter Lesung zu erledigen, die vorläufig leiste Sitzung der Nationalversammlung statt.

Daher zunächst die Abga. Schiele und Voigt nochmals die schweren Bedenken der Rechtspartei geltend gemacht hatten und der Unabhängige Henke hervorgehoben hatte, daß die Mehrheitssozialisten das Geheims nicht aus sozialpolitischen Gründen, sondern aus Angst annahmen, machte der Mehrheitssozialist Osterloh einen wichtigen Ausfall gegen die Gewerken von links. Diese hätten den Toten Loulan, den Partisan ihrer Partei, in den Auswuchs gebracht (Sturmische Heiterkeit). Ein einziger Gluttag habe der gezeigt. Der sei aber auch darauf geweisen. Bei 72 Abstimmungen habe immer einer der beiden Unabhängigen gejährt. Ich habe, sagt Redner, genau darüber Buch geführt. (Zuruf: Falsche Buchführung!) Unfere Buchführung ist besser als die Sie in Leipzig im Kommunalwettbewerb geführt haben, Herr Henke! (Schallende langanhaltende Heiterkeit.) Sie sind falsche Ritter des Sozialismus, schon mehr Strandritter! (Wizepräsident Dietrich erklärt den Redner, sich in seinen Ausführungen zu mäßig). Sie (zu den Unabhängigen) können die Arbeitszeit um 1 Pf. aber nicht auf die Dauer. Die Wiederverkaufspreise der Landmolkereien um 1 Pf. das Liter, die Kleinhandelshöchstpreise um 1 Pf. aber nicht auf die Dauer. Die Unabhängigen reihen auf die Klappe auf. Wir brauchen aber praktische Arbeit. Sie wöhnen für Gemeinden bis zu 100 000 Einwohnern mit dem Kopf durch die Wand. (Frau Beck: um 2 Pf. das Liter, und für Gemeinden über 10 000 Einwohner und ihre Vororte um 3 Pf. Sie sind ein Ligner sondergleichen!) Von Ihnen, Frau Beck, nehmen, Frau Beck, nehmen in dieses Kompliment das Liter an! Wenn seine Freunde jetzt aus der Koalition, für die sie Opfer bringen mühten, austreten, so wäre der Bürgerkrieg die Folge. Seine Freunde stimmen dem Geheims zu, weil sie den Zusammenbruch verhindern wollen.

Frau Beck (Unabh.) erklärt persönlich, Osterloh habe diesen Saal als Kultursaal gemacht und sei dabei als Spaziergänger aufgetreten! (Zuruf bei den Soz.: Und Sie als komische Alte!) Daraus wird das Gesetz paragraphenweise angenommen. Das ganze Gesetz wurde schließlich in der Gesamtabstimmung mit 213 gegen 64 Stimmen angenommen.

Präsident Fehrenbach teilt mit, daß nun der Steuerabfuhr an die Arbeit gehen soll. Wenn er seine Arbeiten beendigt habe, sollte die nächste Sitzung der Nationalversammlung wieder stattfinden.

Abg. Schulz Bromberg (Dn): Das Mandat der Nationalversammlung ist längst erloschen. Sie hat nur noch die eine Aufgabe, die Wahlvorlage zu erledigen. Wann kommt sie und wie lange soll die Verhandlung dauern?

Präsident Fehrenbach: Wann die Wahlvorlage kommt, weiß ich auch nicht. Ich nehme an, daß die nächste Sitzung der Nationalversammlung nicht vor Ende Februar stattfindet.

Der Präsident wird schließlich ermächtigt, die nächste Sitzung festzusetzen.

Schluss gegen 7 Uhr.

## Bähnle.

Gebenbeck-Bähnle, 19 Januar 1920.  
Wettervorhersage für morgen:

Worms, vorwiegend bewölkt bei wolkenhaften Winden. Gelegentliche Regenfälle.

Temperatur am 19. Januar:

Minimum +4,7, 12 Uhr +5,0, Maximum +6,1.

Temperatur am 20. Januar:

Minimum -1,2, Maximum +0,4, Mittag -4,1.

e. Bodenverkrüppelungen sind, nachdem sie schon seit Monaten beobachtet waren und man laufen konnte, die Geschäft für unsere Beobachtung setzt vorüber, am Sonnabend hier erneut aufgetreten. Bisher sind keine Fälle bekannt, die sich aber nicht bei den ersten Aufstehen auf wenige Strohhaufen beschränken, sondern diesmal alle Teile der Stadt betreffen. Die Einwo

**G**liedern. Das Ergebnis hätte für die einheimischen Verlustgästen, Chauffeuren und anderen Personen verhindert, wobei es nicht ohne eine gehörige Tracht Schläge abging.

**Görlitz**, 18. Jan. Der bis vor kurzem am höchsten Stadtrat sitzende Schauspieler Rudolf Hammerwald, der das Fach der Holzbauteile und einem Ruf an einer Berliner Bühne

folgte, ist dort am Dienstag ein Opfer der blutigen Vorgänge vor dem Reichstagsgebäude geworden.

**Großheringen**, 18. Jan. Der Sparverein "Frohsinn" beging am vergangenen Sonnabend in Poppels Gastwirtshaus sein 25 jähriges Bestehen. Der Vorsteher, Herr Hanspach, begrüßte die Mitglieder und gab einen Rückblick über die Entwicklung des Vereins. Von den Mitgliedern gehörten dem Verein Herr Hanspach 25 Jahre an, während er eins 22 und 22 Jahre, zwei 16, drei 15, je eins 14 und 13, vier 12, sechs 11 und fünf 10 Jahre Mitglieder sind. Der Vorsteher dankte den Jubilaren für ihre Treue und bat sie, diese dem Verein auch weiterhin zu bewahren. Bei einem Freikunst und Kaffee blieben die Mitglieder noch einige Stunden beisammen.

**Großheringen**, 18. Jan. Der Allgemeine Turnverein von Grünau war gestern beim höchsten Turnerbund zu Besuch. Etwa 150 Vereinsangehörige trafen von Grünaus kommend gegen 1/4 Uhr in der Halle am Pfaffenberge ein, sie wurden vom Vorsteher des Turnverbands herzlich begrüßt.

Und nun segte ein troßer Turnfest der Turnveteranen und der Mitglieder beider Vereine ein. Rundseitlichungen vom Turnerbund unter Leitung Turnwartes Wöhrl standen stürmischen Beifall, ebenso sämtliche von den Grünaern gezeigten Vorführungen, Turnengruppen, sowie ein Turnen am Hochseil und ein Turnen an einem Doppelgerüst von dem Turnerbund geboten, ließen den Gast nur faszinierende Klauen. Bowland war die Siegerriege vom Turnerbund mit einigen wirklich prächtigen Siegernabenden unter G. Schmidt Leitung auf. Den harmonischen Abschluss bildete eine allerliebste Tanzvorführung (ein Fortzett!) von 8 Grünaer Turnern. Zur Eröffnungsklasse sammelte man den Betrag von 27 Mark.

**Großheringen**, 18. Jan. Der Roman "Für Dein Glück" von Kolo Stein, der wie wohl alle bisher von uns veröffentlichten Arbeiten dieser Schriftstellerin allgemein gelobt hat, ist in der letzten Nummer zum Abschluß gekommen. Zum Abschluß in den nächsten Wochen haben wir den Roman "Arme Schöneheit" von Günther Hohenfels erworben, der damit zum Schauspiel in den Spalten unserer Zeitung zu Wort kommt, mit dem darin ausgerollten Problem der sogenannten "armen Schönheit" aber sicherlich unsere geschätzten Leserinnen und Leser freuen wird.

**Großheringen**, 19. Jan. Die ersten Vorlesungen im Kurhaus A. Mainz im Gaffhaus "Tenuonia" hatten sich eines lebhaften Beuchs zu erfreuen. Die Darbietungen gefielen allgemein und werden durch reichen Beifall ausgezeichnet.

**Großheringen**, 19. Jan. Auf dem Steinholzwert "Blau und Weiß" ereignete sich gestern vormittag in der Grube ein recht bedauerlicher Unfall, bei dem leider der Bergarbeiter Kunze aus Oberlungwitz eine schwere Kopfschädigung erlitten und ins Leben kam. Der Familie, die so plötzlich ihren Brüder verlor, wendet sich allgemeine Anteilnahme zu.

**Großheringen**, 19. Jan. Im nahen Hohendorf brach auf noch unangefochtene Weite heute früh gegen 1 Uhr im Meyer'schen Gute Heuer aus, wo durch zwei Gebäude vollständig eingestürzt wurden. Die Feuerwehr war bemüht, die anliegenden Gebäude zu schützen. Das Feuer konnte gerichtet werden verschiedenes Inventar, Stroh und Futtervorräte fielen den Flammen zum Opfer. Den Besitzer erschüttert ein bedenkender Gedanke, denn die Versicherung ist den heutigen Bankosten gegenüber fast nichts.

**Großheringen**, 19. Jan. Der hiesige Steinkohlenverein Gabelsberger hielt gestern abend im Gaffhaus "Tenuonia" sein Christbaum-Geburtstag.

**Neustadt**, 16. Jan. Aus dem hiesigen Untersuchungskreis sind zwei dort schon länger gehaltene Einbrecher entflohen, welche nunmehr die Gestand unsicher machen dürften.

**Chemnitz**, 18. Jan. In der letzten Stadtverordnetensitzung war ausführlich die Frage von den für die Firma G. Reindler bestimmten, aber an andere Firma gelangten Kohlen. Durch diesen Vorgang waren bekanntlich die Reindlerwerke zur Stilllegung gezwungen. Auf Veranlassung des Chemnitzer Rates hat die Kopfleutungsstelle in Dresden die Angelegenheit untersucht und macht darüber folgende Mitteilung: "Die für die Firma Reindler eingegangenen Kohlen, und zwar nur die böhmischen Kohlen, wurden beschlagnahmt, weil die Firma Reindler in dieser Kohle über unverhältnismäßig hohe Bestände verfügte und an eine Betriebsentlastung bei der Firma Reindler überhaupt noch nicht zu denken war. Die beschlagnahmten Kohlen sollten anfangs besonders notleidende Betriebe verteilt werden. Die Angelegte hat nicht sich damit auf die einfache Art auf, von 'Schiebungen' kann keine Rede sein. Die von der Stadt Chemnitz weiter aufgestellten Erklärungen werden ergeben, ob tatsächlich die Beschlagnahme dieser 40 Tonnen böhmischer Kohle die Betriebsentlastung bei der Firma Reindler bedingt; denn die Befürchtungen aus böhmischen Beiträgen nur einen Bruchteil des tatsächlichen Kohlenbedarfs dieser Firma. Jedenfalls wird der Zustand auf dem Kohlenmarkt von der breiten Öffentlichkeit noch nicht genügend geweckt; es muß immer und immer wieder darauf hingewiesen werden, daß wir erst am Anfang der Schwierkeiten stehen; die Kopfleutung wird in nächster Zeit noch außerordentliche Bemühungen unseres Wirtschaftslebens herausfordern."

**Chemnitz**, 18. Januar. Zu einem kleinen Auftritt kam es am heutigen Mittag auf dem hiesigen Hauptmarkt. Dort befahlten in hiesiger jüngste Beweise aus Anlaß des Reichstagsbrandes von nationalen Vereinen an den Denkmälern Bismarcks und Woltzes niedergelegten Kränze zu entfernen. Darauf wurden sie jedoch von Prosch-

braunen glatt rasierten Gesicht und deiner selbst bewußten Haltung! Halb Deutscher, halb südamerikanischer Hinterwäldler! Ich wäre dir am liebsten um den Hals gefallen und hätte dir einen ordentlichen Kuß gegeben, so freute mich das Wiedersehen. Hab ich übrigens glaubt ich auch

seinen aufzuhören in den hohen braunen Schäftelein,

mit dem tiefen Gesicht, den klugen Augen und dem großen breien Kiefer, wie ihn die Südschwaben zu tragen pflegen, war auch eine entschieden auffällende Erscheinung.

Egon Friedrich nahm weder von der Schwarzwälder noch von den französischen Blättern der Bürger die geringste Notiz. Er war zu seinen Arbeitern getreten und erzielte den Rottenführern seine Befehle. Nicht war er ganz bei der Sache und die Kette des Ummits, die vorhin auf seiner Stirn gehangen, war völlig verschwunden.

(Fortsetzung folgt.)

## 2. Klasse 176. Sachs. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn steht, sind mit 100 Mark gekennzeichnet. (Ohne Gewinn der Münze. — Nachdruck verboten).

2.ziehung vom 15. Januar 1920.

20000 St. 109916 Gottschee, Dresden

10000 St. 106514 Gottschee, Dresden

5000 St. 108577 Gütersloh, Gronau i. E.

0809 266 (500) 270 889 475 437 824 255 409 740 603 519 621 166 411 194

053 121 612 983 023 022 2657 229 964 762 749 734 441 349 601 185 760 205

085 121 612 983 023 022 2657 229 964 762 749 734 441 349 601 185 760 205

086 163 777 189 868 343 510 221 633 432 206 746 (500) 750 167 225 266

384 770 103 287 751 628 197 520 472 801 261 401 629 105 (1000) 316 265

761 761 996 319 365 201 172 348 484 310 208 762 360 663 992 600 103 627

(250) 150 162 983 023 022 2657 229 964 762 749 734 441 349 601 185 760 205

089 266 (500) 270 889 475 437 824 255 409 740 603 519 621 166 411 194

090 434 229 537 516 019 099 275 (500) 699 055 667 (500) 699 055 667

173 021 779 094 831 968 525 425 206 746 (500) 750 167 225 266

085 327 150 162 983 023 022 2657 229 964 762 749 734 441 349 601 185 760 205

437 641 287 750 103 287 751 628 197 520 472 801 261 401 629 105 (1000) 316 265

075 185 777 189 868 343 510 221 633 432 206 746 (500) 750 167 225 266

076 185 777 189 868 343 510 221 633 432 206 746 (500) 750 167 225 266

082 455 777 189 868 343 510 221 633 432 206 746 (500) 750 167 225 266

079 220 103 287 751 628 197 520 472 801 261 401 629 105 (1000) 316 265

021 516 161 983 023 022 2657 229 964 762 749 734 441 349 601 185 760 205

094 974 229 537 516 019 099 275 (500) 699 055 667 (500) 699 055 667

20 297 828 655 229 537 516 019 099 275 (500) 699 055 667 (500) 699 055 667

109 449 229 537 516 019 099 275 (500) 699 055 667 (500) 699 055 667

125 449 229 537 516 019 099 275 (500) 699 055 667 (500) 699 055 667

131 449 229 537 516 019 099 275 (500) 699 055 667 (500) 699 055 667

141 449 229 537 516 019 099 275 (500) 699 055 667 (500) 699 055 667

151 449 229 537 516 019 099 275 (500) 699 055 667 (500) 699 055 667

161 449 229 537 516 019 099 275 (500) 699 055 667 (500) 699 055 667

171 449 229 537 516 019 099 275 (500) 699 055 667 (500) 699 055 667

181 449 229 537 516 019 099 275 (500) 699 055 667 (500) 699 055 667

191 449 229 537 516 019 099 275 (500) 699 055 667 (500) 699 055 667

201 449 229 537 516 019 099 275 (500) 699 055 667 (500) 699 055 667

211 449 229 537 516 019 099 275 (500) 699 055 667 (500) 699 055 667

221 449 229 537 516 019 099 275 (500) 699 055 667 (500) 699 055 667

231 449 229 537 516 019 099 275 (500) 699 055 667 (500) 699 055 667

241 449 229 537 516 019 099 275 (500) 699 055 667 (500) 699 055 667

251 449 229 537 516 019 099 275 (500) 699 055 667 (500) 699 055 667

261 449 229 537 516 019 099 275 (500) 699 055 667 (500) 699 055 667

271 449 229 537 516 019 099 275 (500) 699 055 667 (500) 699 055 667

281 449 229 537 516 019 099 275 (500) 699 055 667 (500) 699 055 667

291 449 229 537 516 019 099 275 (500) 699 055 667 (500) 699 055 667

301 449 229 537 516 019 099 275 (500) 699 055 667 (500) 699 055 667

311 449 229 537 516 019 099 275 (500) 699 055 667 (500) 699 055 667

321 449 229 537 516 019 099 275 (500) 699 055 667 (500) 699 055 667

331 449 229 537 516 019 099 275 (500) 699 055 667 (500) 699 055 667

341 449 229 537 516 019 099 275 (500) 699 055 667 (500) 699 055 667

351 449 229 537 516 019 099 275 (500) 699 055 667 (500) 699 055 667

361 449 229 537 516 019 099 275 (500) 699 055 667 (500) 699 055 667

371 449 229 537 516 019 099 275 (500) 699 055 667 (500) 699 055 667

381 449 229 537 516 019 099 275 (500) 699 055 667 (500) 699 055 667

391 449 229 537 516 019 099 275 (500) 699 0

Dienstag

# Kammer-Lichtspiele.

Mittwoch

**Das raffinierteste Banditen- und Abenteuer-Drama, der gewaltigste Süd- und Wildwestfilm,**  
**das erschütternde Liebes- und Eifersuchts-Drama mit der gefeierten Künstlerin Maria Vidal**  
**Die gefährliche Abensenerin oder Das Geheimnis der Diamantfelder von Jacksonville.**  
**Außer diesen 5-Akt- das 3-aktige Lustspiel Pikkolo-Liebchen. Zu Arronge.**  
**Geachten Sie bitte das Riesen-Inserat in der morgigen Nummer.**

Kaufe ständig  
**sämtliche Tertilabfälle**  
 :-: in Wolle, Halbwolle, Baumwolle :-:  
 zu äußerst günstigen Tagespreisen, desgl.  
**Alteisen, 100 Kilo 22.- bis 60.- Metz,**  
**Lumpen, 100 Kilo bis 50.- Metz,**  
**Altspiegel u. Bücher, 100 Kilo 18.- bis 24.- Mark**  
**und Metalle**  
 in jeder beliebigen Menge

**FISCHER, Rohprodukten,**  
 Schulstraße 32.

Neu eingetroffen:

**Ballstoffe**

in allen Farben.

Großer Posten

**Hosenstoffe**

somit

**Herrenstoffe,**

Körperbarchent

in weiß und dunkl

und empfiehlt billige

**Thella Hirsch,**

Ultimatt 4.

Rein Baden.

Rein Baden.

**Thams & Garss**

empfehlen:

Olivonöl, garantiert

rein,

Sulfona,

Korinthen,

**Aprilosenkerne,**

Steiss frisch geröstete

Kaffees,

**Kaffee, — Tee,**

Schokoladen

in höchster Qualität.

**Weinflaschen**

kauf

**Otto Lindner.****Tauglicher Schuhmacher**

sucht Stellung mögl für Neu-

dell. Zuschriften erbeten an

Herbert Müller,

Eugen, Bergstr. 4.

Gäste

**Weber**

für Möbelstoffe gesucht

König Albertstr. 87.

**Glemperlehrling**

sucht

Edmund Langer,

Glemperlehrerin.

Sehle

**Standardarbeiterin**

gesucht.

Joh. Al. Winkler,

König Albert-Strasse.

Der Herr aus Hohenstein-

Gr., welcher Donnerstag vorm.

in Chemnitz am alten Stadth j.

Herrn n d Moritzburg besprug

u. Geschäftsbetrieb anknüpfte, w.

u. jof Ang seiner Adr. geb., da

verloren gegangen, unter G 48:5

an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Deutsche  
EicheLichtbild-Theater  
LugauDeutsche  
Eiche

Nur noch heute Montag, 19., und Dienstag, 20. Januar  
**Veritas Vicit — Die Wahrheit siegt.**  
 Schauspiel in 3 Teilen und 11 Akten. In der Hauptrolle Mia May  
 Anfangszeiten 2 bis 5 für Kinder Eintritt 1/2, Std. vor Auffang.  
 Kinder 30 Pf. Eintritt 5 und 8 Uhr für Erwachsene.  
**Mittwoch keine Vorstellung.**

ELEKTRO-MOTOREN  
 in jeder Größe und Spannung hat zu verkaufen  
 Hammerl & Co., Chemnitz, Bischöpauer Str. 69

# Biograph

## Lichtspiele

Mitglied des Reichsverbandes Deutscher Lichtspiel Theater.

Tel. 144.

Besitzer.

Tel. 144.

Dienstag Täglich Anfang 5 Uhr Mittwoch

\* Ein „Hilde Wörner“ Brunnenfilm!

## Wenn das Leben „Nein“ sagt

Großes Gesellschafts drama in 5 Akten von Wilhelm Rath.

In der Hauptrolle: **HILDE WÖRNER**

Jugend und Liebe zeitigen den schönen Traum von verschwiegenem, unerhörbarem Glück. Ein eigener Reiz, zu leben, wie zwei Menschenkind ohne sonderlich sündhaft zu sein, aus der Sonnenblende Schritt für Schritt ins Dunkle des Lebenslabyrinth geführt werden, bloß weil sie seit ohne Hemmungen ihrem Empfinden folgten, weil sie im Bewußtsein ihrer guten Absichten ein bisschen zu leichtherzig darauf vertraut, es werde alles schon gut gehen! Reiche Natur-Schönheiten!

Prachtvolle Ausstattung!

Ein Städtebild

BREMEN Ein Städtebild

Glockel und Gockel

Ein Lustspiel zum Wälzen.

## Ich lache zu kaufen:

Jeden Posten alte und neue Maschinen, ganz gleich welcher Art und zahlre dafür die allerhöchsten Preise.

Telegr. Angeb. an **Dans Nebentisch**

Chemnitz Oststr. 3.

## Kleidungsstücke

und sonstige Sachen werden  
 in allen Farben schnellstens,  
 gut und billig umgedreht bei  
 Anton Schomann, Rosenthalweg 3.

## Alle Betriebe,

welche wegen Stromangabe  
 nicht arbeiten können Dienstag vorm. 10 Uhr

## Töpfe

Einfrieden werden angenommen

## Berl

Dresdnerstr. 38, i. Bod.

Berl

eine gold. Damen-

Töpfe uhr Freitag abend

Bahnste g. Glashau 4. Klasse bis

Hohenstein-E. Gegen hohe Belohnung abgeb ab 1000 Neubert

Gersdorff, Stollbergerstraße 11.

3 Jahr. Schäferkündin

gelb. Gürthalsband, schw Schn.

gestohlen Vor Ank gewarnt.

Heining, Architekt, Badstraße 1.

Abhanden gekommen:

1 Hund (Rumäne)

weiß mit braunen Flecken am

Kopf und Hinterteil. Gegen Be-

lohnung abzugeben. Weinkellerstraße 17.

Schwarzlackhenne

am Sonnabend nachmittag ab-

handen gekommen 10 M. Be-

lohnung demjenigen, der sie wieder bringt. Franz Kunig

Oberlungwitz 543.

Der Vorsteher.

Brüdenwagen,

Zafelwagen, Butterwagen.

Gewichte, Hohl- u. Flüssig-

keitsmaße billigst bei

Gerhard Rother,

Eisenhandlung.

Gegründet 1840.

Hierdurch

danken wir

allen denen herzlich, die uns durch Aufmerksamkeiten an-

lässlich unserer Vermählung erfreuten.

Rudolf Rammel und Frau Hedwig

verw. Neugebauer geb. Thate.

Hohenstein-Er.

Gersdorff.

17 Januar 1920.

Todes- und Begegnungs-Anzeige.

Plötzlich und unerwartet entschlief infolge Schlag-

anfall Sonnabend abend 11 Uhr im festen Glauben

an ihren Erlöser unsere liebe Mutter, Großmutter,

Schwester und Tante, Frau

Ida Marie Lößler

geb. Petermann

im 62. Lebensjahr.

Tief betrübt zeigen dies hierdurch an

die trauernden Kinder

nebst Hinterbabanen.

Hohenstein-Ernstthal, 19. Januar 1920.

Die Beerdigung unserer lieben Entschlafenen

findet Mittwoch nachmittag 1/4 Uhr von der Halle

des Altstädtischen Friedhofes aus statt.

## Bigaretten

deutsche, englische,  
 für Händler und Gastwirte liefert  
 Bigaretten-Großhandlung,  
 Leipzig, Katharinenstraße 17.

## Bau- und Düngekalk

ab Bahn und Lager hat laufend abzugeben  
 Hermann Kahnes Nachf.,  
 Moos Garten, Oberlungwitz.

## Größ. Schulmädchen

als Aufzettel u. gr. Stück  
 Weinleßerstr. 7 b II. Lungwitzerstr. 11, p. 1.

als Aufzettel u. gr. Stück  
 Lungwitzerstr. 11, p. 1.